



Wien
macht
gutes
Klima

Klima
team

**Klimafreundlichen
Stadtraum gestalten**



Der öffentliche Raum prägt das Leben in der Stadt...

Auf den Straßen, Plätzen und Parkanlagen kommen Menschen zusammen, tauschen sich aus, verweilen und gestalten ihren Lebensraum mit. Attraktive öffentliche Räume bedeuten wertvolle Lebensqualität. Doch was, wenn dein Stadtteil immer heißer wird?

Die Stadt und das Klima

Durch den Klimawandel wird es wärmer. Die Zahl der Hitzetage (Tage mit Temperaturen über 30 Grad) hat sich in Österreich in den letzten Jahrzehnten verdoppelt bis verdreifacht – und es werden immer mehr. In der Stadt ist es dabei noch viel wärmer als am Land. Dieses Phänomen nennt man auch urbanen Hitzeinseleffekt.

Der Klimawandel zeigt sich in der Stadt sowohl im öffentlichen Raum als auch in Gebäuden. Vor allem in dicht bebauten und stark versiegelten innerstädtischen Gebieten kommt es rasch zur Überhitzung: Auf bebauten Oberflächen läuft das Regenwasser schnell ab. So kann keine kühlende Verdunstung stattfinden. Verstärkt wird die Hitze durch die Gebäude selbst: Denn diese verhindern nicht nur die Luftzirkulation, sondern speichern auch Wärme. Durch die gespeicherte Wärme bleibt es in dicht bebauten Gebieten auch nachts deutlich wärmer. Zusätzlich heizt die Abwärme von Industrie, Klimaanlage und Autos die Stadt weiter auf.

Die zunehmende Hitze ist nicht zu unterschätzen: In Europa sterben schon jetzt deutlich mehr Menschen an den Folgen von Hitzewellen als durch Wetterextreme wie Stürme oder Hochwasser oder durch Verkehrsunfälle. Ohne weltweiten Klimaschutz werden sich die Hitzeperioden in Österreich noch vervielfachen. Was können wir also tun?

Heiße Orte können wir z.B. durch Begrünung, Beschattung oder mehr Wasser abkühlen. Der Einsatz von Materialien, durch die Regenwasser versickern kann, hilft ebenfalls. Für Menschen, die

auf engem Raum leben oder weniger mobil sind, sind kühle und vielseitig gestaltete öffentliche Räume in ihrer Nachbarschaft besonders wichtig. Sie profitieren vom schattigen Plätzchen ums Eck und dem Plausch mit den Nachbar*innen. Doch nicht nur die Stadt kann durch klimafitte Umgestaltungen von Straßen und Plätzen das Klima verbessern: Auch Bürger*innen können etwas beitragen: Zum Beispiel mit begrünten Grätzloasen oder durch gärtnerische Nutzung von städtischen Flächen, auch urbaner Gartenbau genannt.

Was kannst du beitragen?

- Was kannst du zu einem guten Stadtklima beitragen?
- Was würdest du in deinem Stadtviertel für mehr Lebensqualität ändern?
- Wo würdest du investieren, um deinen Bezirk klimafit zu machen?
- Wo sollte in deinem Stadtteil mehr Schatten sein, wenn es heiß wird?
- Wo suchst und findest du Abkühlung in der Stadt?





Du hast eine Idee?

Hast du eine Idee wie der Stadtraum in deinem Bezirk klimafreundlicher gestaltet sein kann?

Deine Idee kann Realität werden. Reiche deine Idee mit der Ideenkarte oder online unter **mitgestalten.wien.gv.at** ein!

Du brauchst Unterstützung beim Ideenentwickeln? Weiter geht's mit der Anleitung zum Mini-Workshop.



mitgestalten.wien.gv.at



Wien
macht
gutes
Klima



Klima
team

**Erneuerbare
Energie nutzen**



Wir alle nutzen täglich Energie...

Heizungen, Klimaanlage, Beleuchtung, Fahrzeuge, Maschinen, elektrische Geräte wie Smartphones und Laptops - all das benötigt viel Energie.

Woher kommt diese Energie?

Rund 2/3 dieser Energie stammen aus der Verbrennung von fossilen Energieträgern wie Kohle, Erdgas und Erdöl. Das restliche 1/3 kommt aus erneuerbaren Energieträgern wie Windkraft oder Sonnenenergie (Photovoltaik).

Was ist das Problem?

Bei der Verbrennung fossiler Energieträger entsteht auch CO_2 : Das ist ein Treibhausgas, das unser Klima erwärmt.

Der Klimawandel hat unter anderem drastische soziale und ökologische Folgen. Daher spricht man auch von einer Klimakrise. Außerdem sind Erdgas, Kohle und Erdöl nur in begrenzter Menge auf der Erde verfügbar und ihre Herstellung nicht nachhaltig.

Auf zur Energiewende

Energie kann auch klimafreundlich hergestellt werden: aus erneuerbaren Energiequellen wie Wasser- oder Windkraft, Sonnenenergie, Biomasse oder auch Erd- und Umgebungswärme. Der weltweite Übergang von fossiler zu erneuerbarer Energie wird „Energiewende“ genannt und ist eine der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben unserer Zeit.

Wie kommen wir da hin?

Die Energiewende müssen alle zusammen anpacken: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft. Und auch du kannst einen Beitrag leisten: von sparsamer Nutzung bis hin zur Bewusstmachung!

Für einen bewussten Umgang mit Energie stell dir folgende Fragen:

- Wofür brauchst du Energie?
- Was kannst du selbst tun, um Energie zu sparen?
- Wie kannst du mit anderen gemeinsam zur Energiewende beitragen?
- Was wünschst du dir für deinen Bezirk in Bezug auf die Nutzung erneuerbarer Energie?

Wie und wo du dich informieren kannst:



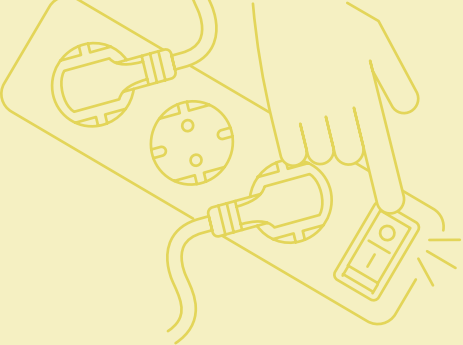
Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie:
wien.gv.at/stadtentwicklung/energie



Sonnenstrom Offensive der Stadt Wien:
sonnenstrom.wien.gv.at



Europäischer Grüner Deal:
commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de



Du hast eine Idee?

Hast du eine Idee wie der Stadtraum in deinem Bezirk klimafreundlicher gestaltet sein kann?

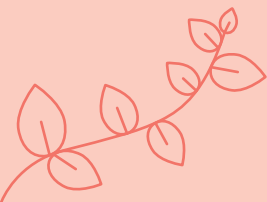
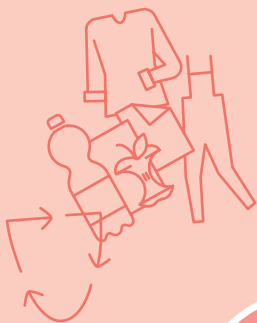
Deine Idee kann Realität werden.

Reiche deine Idee mit der Ideenkarte oder online unter **mitgestalten.wien.gv.at** ein!

Du brauchst Unterstützung beim Ideenentwickeln? Weiter geht's mit der Anleitung zum Mini-Workshop.



mitgestalten.wien.gv.at



**Nachhaltig im
Alltag sein**



Wir alle nutzen und besitzen Dinge unterschiedlichster Art...

Dafür verbrauchen wir in Österreich pro Person und Jahr 19 Tonnen an unterschiedlichen Rohstoffen. Das sind Stoffe, die der Natur entnommen werden, um daraus etwas herzustellen. Wir verbrauchen viel mehr Rohstoffe, als unser Planet zur Verfügung hat.

Von der linearen Wirtschaft ...

Unser aktuelles Wirtschaftssystem ist linear ausgerichtet. Das bedeutet, dass Güter nur für eine begrenzte Dauer genutzt werden. Produkte werden produziert, gekauft, genutzt und schließlich weggeworfen oder recycelt, ohne Rücksicht auf die Folgen. Daher spricht man auch von „Wegwerfwirtschaft“.

Das führt zu immer kurzlebigeren Produkten, mehr Produktion und Konsum. So produzieren wir eine ganz schön große Menge an Abfall. Alleine in der EU sind es 2,5 Milliarden Tonnen jährlich. Dabei kann nicht alles recycelt werden. Rohstoffe werden knapper und müssen unter problematischen Bedingungen getrennt werden. Das schädigt nicht nur die Umwelt, sondern auch das Klima.

... zur Kreislaufwirtschaft

Das Gegenteil des linearen Wirtschaftssystems ist die Kreislaufwirtschaft: Hier sollen bereits vorhandene Materialien und Produkte so lange wie möglich geteilt, geleast, wiederverwendet, repariert, aufgearbeitet und recycelt werden. Das reicht von Kleidung über elektronische Gegenstände bis hin zu Baustoffen. Wenn ein Produkt das Ende seiner Lebensdauer erreicht hat, bleiben die Ressourcen und Materialien so weit wie möglich im Kreislauf. Sie können weiter produktiv genutzt werden. Abfälle werden auf ein Minimum reduziert. Im europäischen grünen Deal hat die EU viele Maßnahmen formuliert, um das Klima zu schützen und bis 2050 die Klimaziele

zu erreichen. Die Kreislaufwirtschaft wird als eines der wichtigsten Werkzeuge gegen den Klimawandel genannt. Auch die Stadt Wien will die Ressourcen durch Kreislaufwirtschaft schonen. Aber auch jede*r von uns kann dazu beitragen, weniger Ressourcen zu verbrauchen.

Was kannst du beitragen?

Das klingt erstmal alles sehr abstrakt! Doch auch du kannst einen Teil Richtung Kreislaufwirtschaft beitragen. Die 8 Rs der Nachhaltigkeit geben dir dabei Orientierung:

Rethink: Was kannst du in deinem eigenen Leben anders machen? Wo kannst du dich informieren und engagieren? Wie kannst du gemeinsam mit anderen etwas ändern (z.B. am Arbeitsplatz)?

Refuse: Bevor etwas Neues angeschafft wird: Brauche/n ich/wir das wirklich? Was kann ich weglassen und was ersetzen? Kann ich zu Fuß gehen statt mit dem Auto fahren?

Reduce: Wo kann ich meinen Konsum reduzieren? Vom Wasser stoppen beim Duschen, Papier reduzieren am Arbeitsplatz, bis hin zu Mehrweg- statt Einweg-Gegenständen wie Geschirr, Stoff-Sackerl und vieles mehr. Welche Dinge kannst du sogar mit anderen teilen statt sie selbst zu besitzen?

Reuse: Welche Dinge kannst du wieder- oder mehrfachverwenden? Zum Beispiel musst du deine Jeans nicht nach jedem Tragen waschen, kannst Gegenstände gebraucht statt neu kaufen und vieles mehr.

Repair: Reparatur ist sehr wichtig für die Kreislaufwirtschaft. Auch jetzt schon kannst du viele Dinge reparieren (lassen). Du weißt nicht wie? Informiere dich bei Repair-Cafés oder dem Reparaturnetzwerk (reparaturnetzwerk.at).

Repurpose: Hier kannst du kreativ werden: Anstatt Dinge wegzuworfen, überlege ob sie noch einem anderen Zweck dienen können? Beispiel: Das Gurkenglas wird zur wiederverwendbaren Verpackung für dein Mittagessen.

Recycle: Ein Produkt kann nicht mehr wiederverwendet werden? Die letzte Station ist die Entsorgung. Doch auch Recycling ist sehr energieaufwendig. Daher ist die richtige Mülltrennung wichtig. Ausführliche Infos für Wien findest du hier: wien.gv.at/umwelt/ma48/beratung/muelltrennung

Rot: Das gilt auch für Bio-Abfall - denn der hat nichts im Restmüll zu tun. "Rotting" ist ein anderes Word für Kompostieren: So wird Bio-Abfall wieder zu nährstoffreicher Erde. Natürlich ist auch hier das Ziel, so wenig Lebensmittel wie möglich zu verschwenden.



Du hast eine Idee?

Hast du eine Idee wie der Stadtraum in deinem Bezirk klimafreundlicher gestaltet sein kann?

Deine Idee kann Realität werden.

Reiche deine Idee mit der Ideenkarte oder online unter mitgestalten.wien.gv.at ein!

Du brauchst Unterstützung beim Ideenentwickeln? Weiter geht's mit der Anleitung zum Mini-Workshop.



mitgestalten.wien.gv.at



Wien
macht
gutes
Klima

Klima
team

**Klimafreundlich
unterwegs sein**

**Stadt
Wien**



Wir alle bewegen uns durch die Stadt ...

Wir legen täglich viele Wege zurück - ob in die Schule, in die Arbeit oder in der Freizeit. Je nachdem wie wir sie zurücklegen haben sie unterschiedliche Auswirkungen auf unsere Gesundheit und unser Klima. Denn sie sind mit unterschiedlich viel Energie- und Flächenverbrauch, Emissionen und Kosten verbunden.

Mobilität und das Klima

Nicht alle Fortbewegungsmittel sind gut fürs Klima. Der Verkehr ist einer der größten Verursacher von Treibhausgasemissionen in Österreich - er ist für fast 1/3 der gesamten CO₂-Emissionen verantwortlich. Dabei ist der höchste Anteil der Emissionen im Verkehr auf den Straßenverkehr, insbesondere auf Autos, zurückzuführen. PKW-Verkehr hat auch weitere negative Effekte auf die Umwelt und das Klima, wie etwa einen hohen Energieverbrauch. Er verursacht, (Luft-)Schadstoffe und Lärm. Andere Fortbewegungsarten wie das Zufußgehen oder Radfahren verursachen hingegen kaum bis keine Emissionen. Wie wir uns fortbewegen, entscheidet also mit, ob wir das Klima schützen oder schädigen.

Flächenverbrauch durch Transportmittel

Städtische Flächen sind knapp und wertvoll. Das Auto braucht von allen Verkehrsmitteln die meiste Fläche, obwohl weniger als 1/3 der Wege mit dem Auto zurückgelegt werden. Im Schnitt steht es über 23 Stunden am Tag, viele davon auf Parkplätzen im öffentlichen Raum. Auch wenn die Autos bewegt werden, befördern sie im Schnitt nur 1,5 Personen. Das macht das Auto zu einem ineffizienten Verkehrsmittel. Zwar verursachen auch öffentliche Busse Emissionen, sie sind jedoch meist viel effizienter, da sie mehr Personen auf weniger Raum transportieren können.

Vermeiden, Verlagern, Verbessern – die 3 Vs zur Verkehrswende

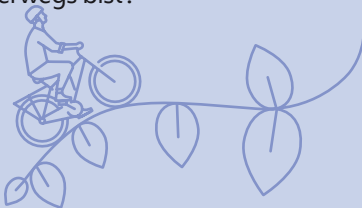
Vermeiden Der umweltfreundlichste Verkehr ist der, der komplett vermieden wird. Dafür ist es wichtig, dass man in seinem Wohnumfeld, quasi „gleich um die Ecke“, findet, was man braucht. Das nennt man auch „Stadt der kurzen Wege“.

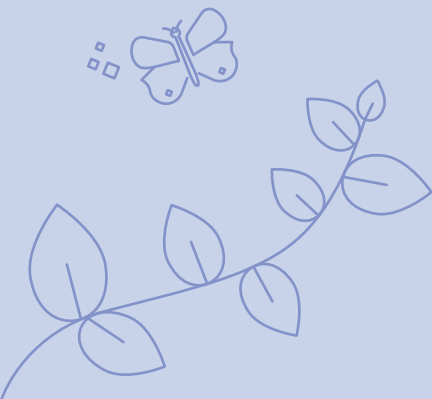
Verlagern Die übrigen Wege sollten wir so gut wie möglich auf umweltfreundliche Verkehrsmittel verlagern. Darunter fallen öffentliche Verkehrsmittel, aber auch das Zufußgehen und Radfahren. Diese Fortbewegungsarten sind ressourcen- und emissionsschonend, sparen Platz und CO₂. Das Fahrrad ist eines der energieeffizientesten Fahrzeuge überhaupt. Viele der täglichen Wege in Städten sind kurz und können daher auch gut zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt werden. Das ist nicht nur gut fürs Klima, sondern auch fürs eigene Wohlbefinden und die Gesundheit.

Verbessern Auch den Verkehr, der sich nicht vermeiden oder verlagern lässt, müssen wir verbessern: Zum Beispiel durch Elektromobilität oder das Teilen von Verkehrsmitteln. Laut einer Studie der Stadt Wien kann ein Car-Sharing-Fahrzeug fünf private PKWs ersetzen.

Was kannst du beitragen?

- Wie bewegst du dich im Alltag fort?
- Gibt es Wege, die du zu Fuß oder mit dem Rad machen kannst?
- Wie kannst du gemeinsam mit anderen zu einer klimafreundlichen Mobilität beitragen?
- Was muss passieren, dass du gerne und öfters zu Fuß oder mit dem Rad in deinem Bezirk unterwegs bist?





Du hast eine Idee?

Hast du eine Idee wie der Stadtraum in deinem Bezirk klimafreundlicher gestaltet werden kann?

Deine Idee kann Realität werden.

Reiche deine Idee mit der Ideenkarte oder online unter **mitgestalten.wien.gv.at** ein!

Du brauchst Unterstützung beim Ideenentwickeln? Weiter geht's mit der Anleitung zum Mini-Workshop.



mitgestalten.wien.gv.at